

Ausbildungsinhalte im Detail

## ASSISTENT ZUR PSYCHOSOZIALEN UNTERSTÜTZUNG (PSU-ASSISTENT)

Modul 1: Kommunikation und Gesprächsführung  
20 Unterrichtseinheiten (UE)

UE	Thema	Methode	Kompetenz
1	Begrüßung und Vorstellung der Dozenten, des Bildungsträgers und der organisatorischen Abläufe. Vorstellungsrunde der Seminarteilnehmer und der Seminarreihe.	Präsentation Vorstellungsrunde	Die Teilnehmer lernen die Dozenten, die Ausbildungsstätte, die anderen Seminarteilnehmer und die zu erwerbenden Kompetenzen kennen. Sie können in Gruppen kooperativ und verantwortlich arbeiten.
1	Die Aufgabenstellung der PSU-Teams. Positionspapire der AGBF NRW und des VdF NRW zur psychosozialen Unterstützung und psychosozialen Notfallversorgung.	Gruppenarbeit Vorstellung im Plenum	Die Teilnehmer besitzen die Kompetenz, die Aufgabenstellung und Grenzen der PSU-Tätigkeit unter Berücksichtigung der vom VdF NRW und der AGBF NRW formulierten Positionen zur psychosozialen Unterstützung bzw. zur psychosozialen Notfallversorgung zu beschreiben.
2	Rechtliche Grundlagen	Fallbeispiele Gruppenarbeit Vorstellung im Plenum	Die Teilnehmer besitzen die Kompetenz, die bei der PSU-Arbeit relevanten Gesetze und Verordnungen anhand von Fallbeispielen anzuwenden.
1	Gegenseitige Vorstellung	Partnerinterview mit Vorstellung des Gesprächspartners im Plenum	Die Teilnehmer besitzen die Kompetenz, Informationen nach ihrer Wertigkeit zu selektieren und frei vor einer Gruppe zu sprechen.
15	Werkzeuge in der Kommunikation Phasen eines „helfenden Gespräches“	Rollenspiele (Gesprächsübungen) Reflexion	Die Teilnehmer besitzen die Kompetenz, Gespräche in einzelne Phasen zu strukturieren und zielgerichtet durchzuführen. Dabei wenden sie die „Werkzeuge“ der Kommunikation an. Die Teilnehmer besitzen die Kompetenz, Gespräche zu reflektieren und dabei wertschätzendes Feedback zu geben.

Ausbildungsinhalte im Detail

Modul 2: Stress im Einsatzdienst und Einzel-Kurz-Krisenintervention  
20 Unterrichtseinheiten (UE)

UE	Thema	Methode	Kompetenz
8	Grundlagen Stress im Einsatzdienst	Lehrfilm Gruppenarbeit Rollenspiele (Gesprächsübungen)	Die Teilnehmer besitzen die Kompetenz, Stressoren unter Berücksichtigung der Ursachenvielfalt zu beschreiben und den Ablauf und die Wirkungsweisen von Stressreaktionen mit dem Schwerpunkt Einsatzdienst im Beratungsgespräch zu erklären und die Beratungsgespräche zu reflektieren.
4	Das spezielle Störungsbild des psychischen Traumas	Unterrichtsgespräche Gruppenarbeit Rollenspiele (Gesprächsübungen)	Die Teilnehmer besitzen die Kompetenz, die typischen psychotraumatischen Symptome, den Verlauf und die Dynamik psychischer Traumatisierungen in das Beratungsgespräch psychoedukativ einzubringen und die Beratungsgespräche zu reflektieren.
8	Einzel-Kurz-Krisenintervention	Rollenspiele (Gesprächsübungen)	Die Teilnehmer besitzen die Kompetenz, Gespräche in der Struktur einer Einzel-Kurz-Krisenintervention durchzuführen und die Beratungsgespräche zu reflektieren

Ausbildungsinhalte im Detail

Modul 3: Psychologie, psychische Störungen und Psychotherapie  
20 Unterrichtseinheiten (UE)

UE	Thema	Methode	Kompetenz
1	Begrüßung und Einführung in das Thema, Vorstellung der Gruppe und des neuen Dozenten	Unterrichtsgespräch	Die Teilnehmer lernen die Dozenten, die Ausbildungsstätte, die anderen Seminarteilnehmer und die zu erwerbenden Kompetenzen kennen. Sie können in Gruppen kooperativ und verantwortlich arbeiten.
3	Das Kontinuum zwischen Gesundheit und psychischer Störung	Unterrichtsgespräche Gruppenarbeit	Die Teilnehmer besitzen die Kompetenz, psychische Störungen als „Fehlfunktion“ der psychischen „Normalität“ wahrzunehmen. Sie entwickeln ein Gespür dafür, wenn alltägliche psychische Phänomene deplatziert sind oder sie auf ein Extrem zugehen.
4	Grundlegende Ordnung psychischer Störungen	Unterrichtsgespräche Gruppenarbeit	Die Teilnehmer besitzen die Kompetenz grundsätzliche Unterschiede in Ursache, Einordnung, Tiefe und Dauer psychischer Erkrankungen zu erklären um die Grenze der PSU-Arbeit (vor Diagnose und Therapie) zu erkennen und zu beachten.
4	Häufig vorkommende psychische Krankheitsbilder	Unterrichtsgespräche Rollenspiele (Gesprächsübungen)	Die Teilnehmer besitzen die Kompetenz, im PSU-Gespräch grob Krankheitsbilder einzuschätzen, um bei Bedarf Möglichkeiten der Weitervermittlung (ambulante oder stationäre Versorgung) ins Gespräch einfließen zu lassen.
4	Umgang mit Suchterkrankungen und daraus resultierenden Gesprächsdynamiken	Unterrichtsgespräch, Gruppenarbeit, Rollenspiel (Gesprächsübung)	Die Teilnehmer besitzen die Kompetenz, suchtbedingte Verhaltensauffälligkeiten am Beispiel Alkohol wahrzunehmen und weiterführende Hilfsmaßnahmen anzubieten.
4	Weiterführende Maßnahmen: Vermittlung in Beratung und Therapie	Präsentation Unterrichtsgespräche Rollenspiele (Gesprächsübung)	Die Teilnehmer besitzen die Kompetenz, unterschiedliche therapeutische Verfahren und die Tätigkeitsfelder entsprechender Berufsgruppen im PSU-Gespräch zu erklären. Sie können passende Empfehlungen für die Weitervermittlung ausgeben.

Ausbildungsinhalte im Detail

Modul 4: Helfersyndrom, Psychohygiene, Burnout, Entspannungstechniken  
20 Unterrichtseinheiten (UE)

UE	Thema	Methode	Kompetenz
1	Begrüßung und Einführung in das Thema, Vorstellung der Gruppe und des neuen Dozenten	Unterrichtsgespräch	Die Teilnehmer lernen die Dozenten, die Ausbildungsstätte, die anderen Seminarteilnehmer und die zu erwerbenden Kompetenzen kennen. Sie können in Gruppen kooperativ und verantwortlich arbeiten.
3	Hilfe, Helfen, Helfersyndrom	Unterrichtsgespräche Gruppenarbeit	Die Teilnehmer besitzen die Kompetenz, intrapersonelle Voraussetzungen für das Geben von Hilfe und für die Annahme von Hilfsangeboten anzuerkennen. Die Teilnehmer entwickeln Grundsätze angemessener Hilfe in Abgrenzung zum Helfersyndrom.
4	Eigene Psychohygiene	Unterrichtsgespräch Partner-/ Gruppenarbeit Fragebögen zur Reflexion	Die Teilnehmer reflektieren die eigene PSU-Arbeit im Kontext von Haupt- und Ehrenamt, sowie Familie und Beruf. Sie erwerben die Kompetenz, ihre eigenen Grenzen zu erkennen und erarbeiten Möglichkeiten diese zu erweitern. Sie wenden Maßnahmen der Psychohygiene an.
8	Burnout	Unterrichtsgespräch Partner-/Gruppenarbeit Fragebögen zur Reflexion Videofilme	Die Teilnehmer besitzen die Kompetenz, den Verlauf und die Gefahren eines Burnout-Syndroms zu erkennen. Sie erkennen frühzeitig eigene Warnsignale und nehmen diese ernst. Die Teilnehmer reflektieren als Burnout-Prophylaxe ihr eigenes Verhalten und ihre eigenen Grenzen und erarbeiten geeignete Unterstützungsmaßnahmen. Sie besitzen die Kompetenz, dieses auch in PSU-Gespräche mit einzubringen.
4	Entspannungstechniken	Einzelarbeit Reflexion der Erfahrungen	Die Teilnehmer erproben beispielhaft Konzepte zur kurz- und langfristigen Entspannung und reflektieren ihre individuelle Wirkung. Sie besitzen die Kompetenz, die Bedeutung dieser Maßnahmen für ihre Psychohygiene zu erkennen.

Ausbildungsinhalte im Detail

Modul 5: Leiden, Sterben, Tod und Trauer  
20 Unterrichtseinheiten (UE)

UE	Thema	Methode	Kompetenz
1	Begrüßung und Einführung in das Thema, Vorstellung der Gruppe und des neuen Dozenten	Unterrichtsgespräch	
5	Leiden, Sterben, Tod und Trauer	Unterrichtsgespräch Partner-/ Gruppenarbeit Reflexion	Die Teilnehmer besitzen die Kompetenz, mit den Themen Leiden, Sterben, Tod und Trauer unter Berücksichtigung kultureller, religiöser und altersspezifischer Aspekte in der PSU-Arbeit angemessen umzugehen. Sie reflektieren eigene Erfahrungen und Erfahrungen aus der Gruppe um diese in die PSU-Arbeit einbringen zu können.
4	Sterbe- und Trauerphasen	Unterrichtsgespräch Partner-/ Gruppenarbeit Reflexion	Die Teilnehmer besitzen die Kompetenz, die Besonderheiten der Kommunikation mit Sterbenden und Trauernden zu berücksichtigen, so dass sie einschätzen können, ob diese professionelle Hilfen benötigen. Sie haben exemplarisch je ein Modell zur Psychologie des Sterbeprozesses und zur Psychologie des Trauerprozesses kennengelernt und kennen ausgehend vom Vergleich mit Bräuchen und Sichtweisen des christlich-abendländischen Kulturkreises Besonderheiten der Trauer in den unterschiedlichen Kulturkreisen. Sie wissen um die Besonderheiten des Umganges mit Kindern und Jugendlichen in Krisen- und Trauersituationen.

Ausbildungsinhalte im Detail

Modul 5: Leiden, Sterben, Tod und Trauer  
20 Unterrichtseinheiten (UE)

UE	Thema	Methode	Kompetenz
4	Tod eines Kollegen oder Kameraden	Unterrichtsgespräch Partner-/ Gruppenarbeit Reflexion	Die Teilnehmer besitzen die Kompetenz zu beschreiben, wie seitens der Feuerwehr beim Tod eines Feuerwehrangehörigen vorzugehen ist und welche Hilfsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Sie kennen die entsprechende Handreichung des FA/AK PSU/PSNV sowie den Solidaritätsfonds des VdF und den Weg, Zuwendungen aus diesem zu beantragen.
2	Abgrenzung Feuerwehrseelsorge / Notfallseelsorge	Unterrichtsgespräch Partner-/ Gruppenarbeit Reflexion	Die Teilnehmer besitzen die Kompetenz, zwischen der Arbeit und Struktur von Notfallseelsorge und Feuerwehrseelsorge sowie der PSU-Arbeit zu unterscheiden und können bei Bedarf zielgerichtet weitervermitteln und vorbereitend tätig werden.
4	Suizid	Unterrichtsgespräch Partner-/ Gruppenarbeit Reflexion	Die Teilnehmer besitzen die Kompetenz, Merkmale des praesuizidalen Syndroms zu beschreiben und können diese Informationen, bei der Begleitung von Angehörigen nach Suizid anwenden.

Ausbildungsinhalte im Detail

Modul 6: Zielgruppenorientiertes Vorgehen (ZoV) bei Einzel- und Gruppengesprächen  
20 Unterrichtseinheiten (UE)

UE	Thema	Methode	Kompetenz
<b>16</b>	Zielgruppenorientiertes Vorgehen (ZoV)	Gruppenarbeit Gesprächsübung	Die Teilnehmer besitzen die Kompetenz, zielgruppenorientierte Einzel- und Gruppengespräche durchzuführen. Sie bereiten diese Gespräche organisatorisch vor. Sie erarbeiten eine psychologische Unterweisung für das Gespräch. Die Teilnehmer setzen den Risiko-Index „Einsatzkräfte“ im Rahmen des Gruppengesprächs ein.
<b>3</b>	Organisation von PSU-Teams, Vernetzung in NRW	Unterrichtsgespräch	Die Teilnehmer besitzen die Kompetenz, Organisations- und Vernetzungsstrukturen für PSU-Teams in NRW bei ihrer Arbeit vor Ort anzuwenden.
<b>1</b>	Seminarabschluss	Feedback	Die Teilnehmer reflektieren den Ablauf des Seminars und geben den Dozenten Feedback. Verabschiedung.